

## **TEIL 3: VORBEREITUNG UND AUSWERTUNG DER BEFRAGUNG**

### **3.1 METHODISCHE SCHRITTE**

#### **3.1.1 ÜBERBLICK UND RELEVANZ DES INHALTES DER FRAGESTELLUNGEN**

Ich erinnere noch einmal an das Ausgangsmotiv meiner Studie:

*Inwiefern und unter welchen Bedingungen sind ErzieherInnen klassischer Heimstrukturen bereit, die sich bereits ansatzweise abzeichnenden Strukturveränderungen mitzutragen?*

Daraus habe ich folgende **zentrale Fragestellung** entwickelt:

*Welches Berufsverständnis vertreten ErzieherInnen klassischer Heimstrukturen zur Zeit angesichts der Ankündigung bevorstehender differenzierter Struktur- und Organisationsveränderungen in ihrem Arbeitsfeld, in dem in Zukunft flexibler und klientenzentrierter gearbeitet werden soll?*

Aus dieser allgemeinen Fragestellung leite ich folgende **neun Leitfragen** ab, die mir im Interview als Leitfaden dienen werden:

*1. Welche Professionalisierungskonzepte vertritt das erzieherische Personal, wenn es über die pädagogische Alltagspraxis berichtet?*

Mit dieser Frage möchte ich das Rollen- und Aufgabenverständnis in den derzeitigen Strukturen erfassen.

*2. Mit welchem Fachpersonal außerhalb ihrer Wohngruppe arbeiten ErzieherInnen zusammen?*

Hier möchte ich erfahren, inwiefern, in welchen Momenten und über welche Kommunikationswege das Erzieherpersonal sich auf andere Fachkräfte bezieht bzw. beziehen muss, um Entscheidungen zu treffen, und wie sie diese Zusammenarbeit werten.

*3. Welchen Stellenwert messen ErzieherInnen den unterschiedlichen Teamsitzungen (z.B. Wochen-, Supervisionssitzung) in der Wohngruppe und auf Institutionsebene bei?*

Hier möchte ich eruieren, wer wann an welchen Sitzungen teilnimmt bzw. teilnehmen darf und wie diese verschiedenen Austauschmöglichkeiten bewertet werden.